



AgriNatur AT-HU

Der Entwicklungsprozess zu biodiversitätsfördernder Bio-Landwirtschaft

Status Lokaler Umsetzungs-Plan Wien

3. November 2020

Barbara Brandstätter, Anna Dopler, Daniela Hofinger,
Harald Kutzenberger, Milena McInnes, Valentin Rakos, Tatiana Meshkova



EUROPÄISCHE UNION



Forst- und
Landwirtschaftsbetrieb





Für die Entwicklung des Nationalparks Donau-Auen sind viele Aspekte von Bedeutung

Prozesse **Dynamik** Vielfalt
Ziele **Schlüsselarten** Naturschutz
Nahversorgung Lebensmittel **Bio-Landbau**
Ökotone Offenlandschaft Sperbergrasmücke
Wasser **Donau** **Lebensvielfalt**
Stromlandschaft **Wildnis** Bildung Erholung
Gesellschaft Besucherlenkung **Feuerfalter** Kraftbiene
Sandlaufkäfer Stieglitz **Biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung**
Beteiligung **Dialog** Schalenwildmanagement **Wildruhegebiete**
Wald Management Forschung Monitoring **Artenschutz**
Inventarisierung **BesucherInnen** **Kommunikation**
Kooperationen international



Seit der Nationalparkgründung wurde der Ackerbestand schrittweise verringert, um den Wald- und Wiesenlebensräumen mehr Raum zu geben:

- Von den großflächigen Äckern der Lobau wurde ein Drittel zur Waldentwicklung in die Naturzone überführt.
- Auf einem weiteren Drittel wird aktiv versucht, standortsgemäße und artenreiche Wiesenlebensräume zu entwickeln (Naturzonen mit Management).
- Das verbleibende Drittel wird – ausschließlich nach den Richtlinien für biologischen Landbau – weiter als Acker bewirtschaftet.

Wie soll es damit weitergehen?



Interreg Projekt **Agrinatur AT-HU** – Ziele des ökologischen Umsetzungsplans Wien für den Nationalpark Donau-Auen:

- Förderung natürlicher Waldprozesse: auf der Grundlage einer eigenen Erhebung durch die Förster
- Offenlandflächen: Erhebung vertiefter ökologischer Grundlagen zum besseren Verständnis der Lebensgemeinschaft der charakteristischen Artengruppen Vögel, Tagfalter, Laufkäfer, Wildbienen und Ackerkräuter
- Darstellung der aktuellen Bedeutung des Bio-Landbaus in der Lobau für die regionale Ernährungssicherheit, Umweltbildung und Erholung
- Aufbereitung nachvollziehbarer flächenbezogener Entscheidungsgrundlagen in zwei Szenarien
- Integration der vielfältigen sektoralen Naturschutzziele in einem harmonisierten Plan



Wo finden wir Offenlandhabitats in der Stromlandschaft der Donau?



Randlinien am Donauufer in Novi Sad, SRB

- dynamische Zone mit trockenen und wechselfeuchten Habitaten
- Wassererosion an Gleitufeln



Als der Wagram noch ein Wogenrain war – Ruse, BG

Erosive Offenlandhabitats

- Wassererosion an Prallufern
- Senkrecht, geneigt und eben
- Uferschwalbe
- Bienenfresser
- Wasserschermaus
- Wildbienen und Grabwespen
- Zauneidechse
- Sandlaufkäfer
- Berghexe

Offenlandhabitate durch Anlandung von Flusssediment Calarasi, RO

- je nach Nähe zum Strom Sortierung der Korngrößen
- Schotterbänke und Sandböden mit Dynamik und Sukzession
- Flachwellige und ebene Reliefformen
- Starke Feuchtigkeits- und Temperaturgradienten

Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Sandlaufkäfer, Kiebitz,
Schwarzkehlchen, Blaukehlchen, Blauflügelige Sandschrecke, Grüne
Strandschrecke, Sandlaufkäfer...

A photograph of a molehill in a forest floor. The molehill is a conical mound of light brown soil with a circular entrance hole in the center. The surrounding ground is covered with a thick layer of dry, brown leaves and twigs. The text is overlaid on the top left of the image.

Vielerorts sind angesichts statischer Landnutzung oft nur noch Maulwurf, Berg- und Wasserschermaus Hüter des Prozessschutzes für Offenlandhabitats

...und schaffen Sonn- und Eiablageplätze für Zauneidechse, Feldgrashüpfer, Sandbienen, Schmalbienen, ...



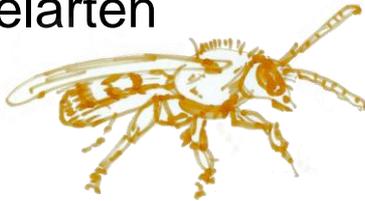
Gibt es einen naturschutzfachlichen Wert der Offenlandbereiche und ihrer Artengemeinschaft im Nationalpark Donauauen?

- Die Erhaltung der unversehrten Natur und Erholung/Bildung sind wichtige Nationalparkziele
- Prozessschutz und konservierender Schutz besitzen beide eine rechtliche Grundlage in der Verwaltungspraxis
- Neben der Artengemeinschaft der Stromlandschaft und Auwaldes sind auch Offenlandarten charakteristisch für den Nationalpark Donau-Auen



Im World Cafe am 17. Juni 2020 haben sich die TeilnehmerInnen an vier Thementischen mit unterschiedlichen Aspekten des Themas Offenland im Nationalpark Donau-Auen beschäftigt

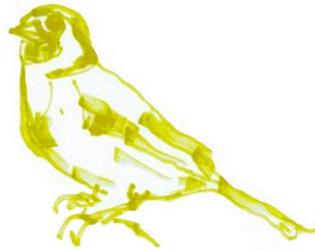
Zielarten



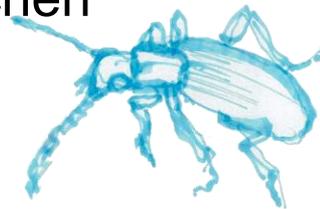
Randlinien



Zonierungen



Ackerflächen





Auf dem Weg zum Lokalen Umsetzungs-Plan Wien

Seit diesem Erfahrungsaustausch am 17. Juni 2020 ist viel geschehen:

- **Auswahl von Indikatorarten für Randlinien und Offenland aus den untersuchten Artengruppen**
- **Gegenüberstellung der Habitatansprüche und der Habitatausstattung für Zielarten**
- **Ökonomische und sozio-ökonomische Bewertung der Offenlandhabitats**
- **Ausarbeitung von zwei Entwicklungs-Szenarien**



Auf dem Weg zum Lokalen Umsetzungs-Plan Wien

Seit dem Erfahrungsaustausch am 17. Juni 2020 ist viel geschehen:

- **Auswahl von Indikatorarten für Randlinien und Offenland aus den untersuchten Artengruppen**
- **Gegenüberstellung der Habitatansprüche und der Habitatausstattung für Zielarten**
- **Ökonomische und sozio-ökonomische Bewertung der Offenlandhabitats**
- **Ausarbeitung von zwei Entwicklungs-Szenarien**



Beispiel Rebhuhn

Das gefährdete geschützte Rebhuhn (*Perdix perdix*) ist in der Lobau an wenigen Stellen weiterhin heimisch.



© pixabay.com

Strukturierungsmaßnahmen der Offenlandflächen können die reviertreuen Tiere bei der Sicherung und Stabilisierung ihrer Bestände wesentlich unterstützen. Besonders eine Erhöhung der Randlinien in der Flur ermöglicht sowohl Wildkrautsamen und Kleininsekten als Nahrung.



Beispiel Neuntöter

Der europaweit geschützte Neuntöter (*Lanius collurio*) könnte durch eine Aufwertung der Offenlandflächen in der Lobau mit Kleinstrukturen gefördert werden.



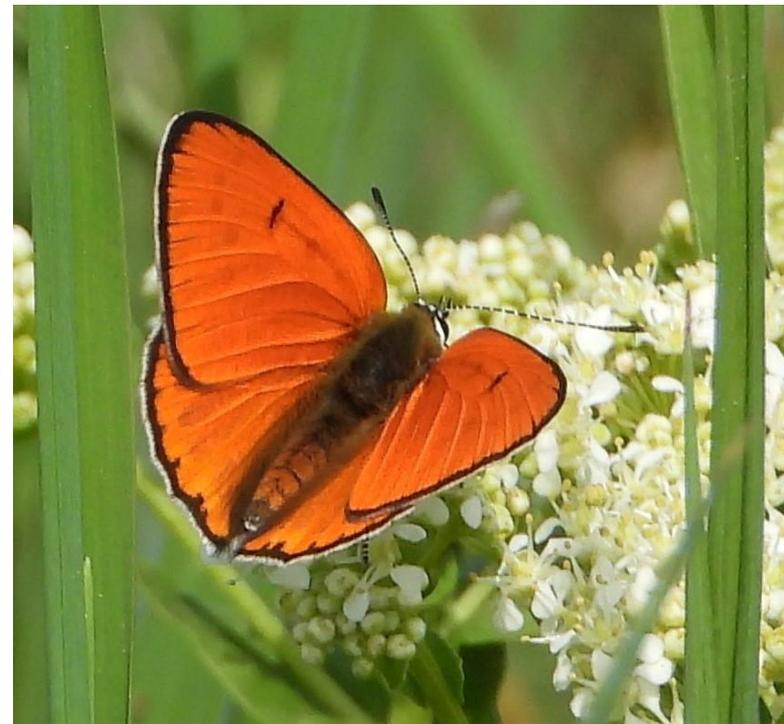
© TBK Archiv

Das Donauvorland stellt eines der wichtigsten Lebensraumpotenziale in Wien dar.



Beispiel Großer Feuerfalter

Der europaweit geschützte Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) lebt als Raupe an Ampferarten trockener und feuchter Habitats. Die Falter besuchen besonders gelbe und violette Blüten wie Baldrian, Rossminze und verschiedene Disteln.



© TBK Archiv

Gerade für den Großen Feuerfalter besteht ein großes Potenzial durch die Schaffung von Landschaftselementen.



Beispiel Deutscher Sandlaufkäfer

Der gefährdete Deutsche Sandlaufkäfer (*Cicindela germanica*) ist eine Leitart der Offenlandböden der dynamischen Stromlandschaft, der auch in der Ackerlandschaft überlebt.

Da gerade Ackerränder und Grünbrachen besiedelt werden, sind die Strukturierungen eine große Chance für den Sandlaufkäfer.



© Petr Mückstein



Beispiel Frühlings-Schmalbiene

Die seltene Frühlings-Schmal-Biene (*Lasioglossum pallens*) benötigt eine enge Verzahnung von Wald- und Offenlandstandorten. An Ackerrändern der Lobau sind hohe Populationsdichten festgestellt worden.

Nahrungspflanzen sind Rosen- und Kreuzblütengewächse, außerdem Eichen. Das Donauvorland stellt einen der wichtigsten Lebensräume in Wien dar.



© Andreas Haselböck



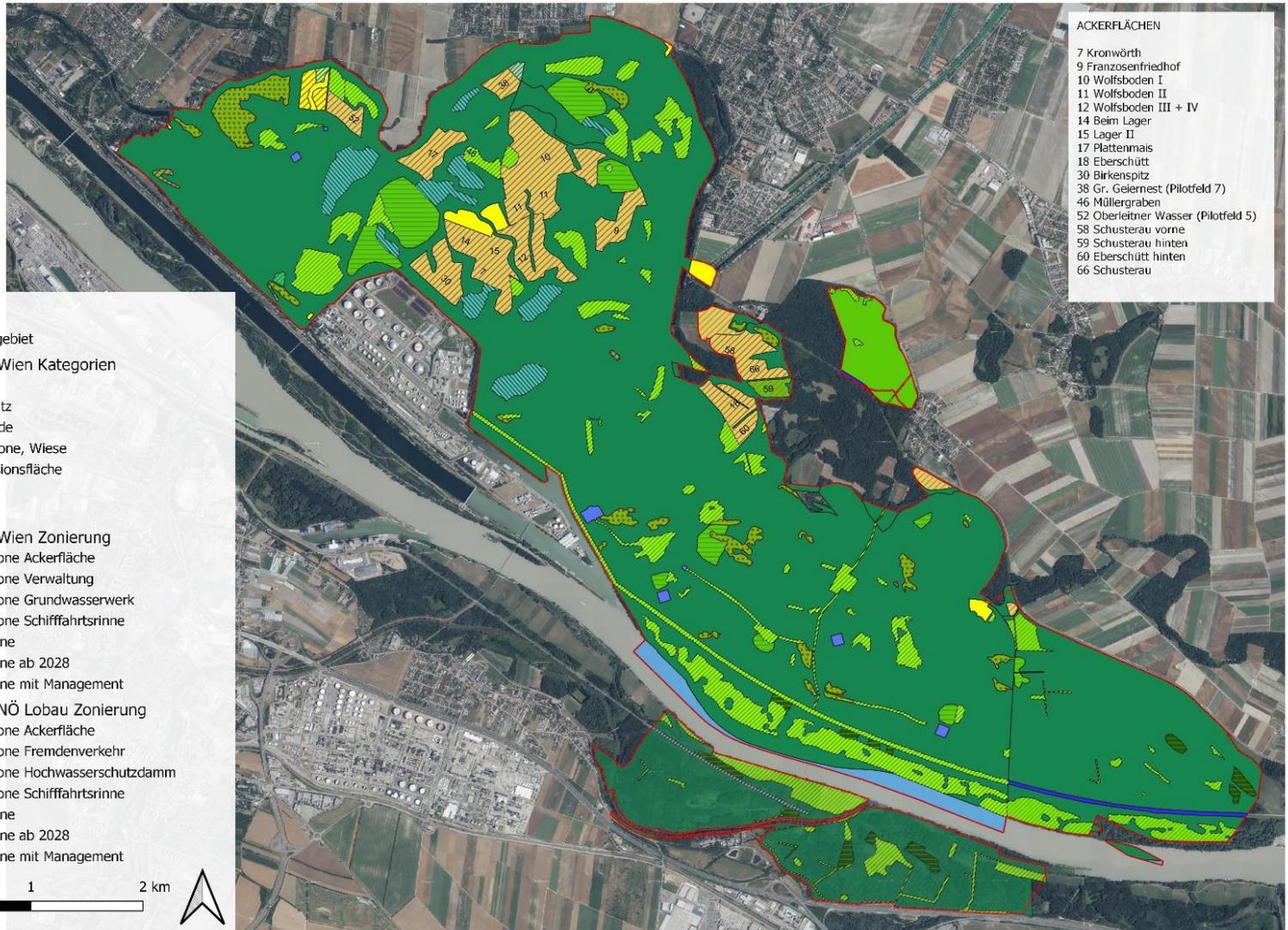
Auf dem Weg zum Lokalen Umsetzungs-Plan Wien

Es geht um grundlegende Fragen:

Welche ökologischen Folgen haben Veränderungen im Ackerbau für die Randlinienhabitats und ihre Artengemeinschaft?

Gibt es sinnvolle Optimierungen auf dem Weg zu einer biodiversitätsfördernden Landwirtschaft in der Lobau?

Neue Zonierung für den Wiener Anteil des NP Donau-Auen



- ACKERFLÄCHEN**
- 7 Kronwörth
 - 9 Franzosenfriedhof
 - 10 Wolfsboden I
 - 11 Wolfsboden II
 - 12 Wolfsboden III + IV
 - 14 Beim Lager
 - 15 Lager II
 - 17 Plattenmais
 - 18 Eberschütt
 - 30 Birkenstipz
 - 38 Gr. Geiernest (Pilotfeld 7)
 - 46 Müllergraben
 - 52 Oberleitner Wasser (Pilotfeld 5)
 - 58 Schusterau vorne
 - 59 Schusterau hinten
 - 60 Eberschütt hinten
 - 66 Schusterau

Legende

- Projektgebiet

Vorschlag Wien Kategorien

- Acker
- Badeplatz
- Heißblände
- Hundezone, Wiese
- Sukzessionsfläche
- Wald
- Wiese

Vorschlag Wien Zonierung

- Außenzone Ackerfläche
- Außenzone Verwaltung
- Außenzone Grundwasserwerk
- Außenzone Schifffahrtsrinne
- Naturzone
- Naturzone ab 2028
- Naturzone mit Management

Vorschlag NÖ Lobau Zonierung

- Außenzone Ackerfläche
- Außenzone Fremdenverkehr
- Außenzone Hochwasserschutzdamm
- Außenzone Schifffahrtsrinne
- Naturzone
- Naturzone ab 2028
- Naturzone mit Management

0 1 2 km



Fachliche Anforderungen an Szenarien:

- **Ganzheitliche Perspektive für den Landschaftsraum**
- **Konkrete Aussagen zu den Einzelflächen**
- **Übereinstimmung mit den Schutzzielen von Nationalpark *und* Europaschutzgebiet**
- **Ökologische, artenschutzrechtliche *und* sozio-ökonomische Folgenabschätzung**

Der wassergeprägte Waldnationalpark





Szenario

„Nationalpark Donau-Auen als wassergeprägte Waldlandschaft mit erhaltenem Wiesenanteil“:

Anstelle von Ackerflächen sind folgende Entwicklungen möglich:

- **1. Spontane** Sukzession mit hohem Neophytenrisiko – naturschutzfachlich und gemäß der EU-IAS-Verordnung nicht sinnvoll ohne intensive Begleitmaßnahmen.
- **2. Gelenkte** Sukzession mit dem Entwicklungsziel der Kombination von Wald- und Wiesenentwicklung mit gezielter Strukturierung der Offenlandflächen.

Derzeit gibt es über 300 ha Wiesen und Heißländen in der Lobau.

Heißländen im Nationalpark: Fuchshäufel

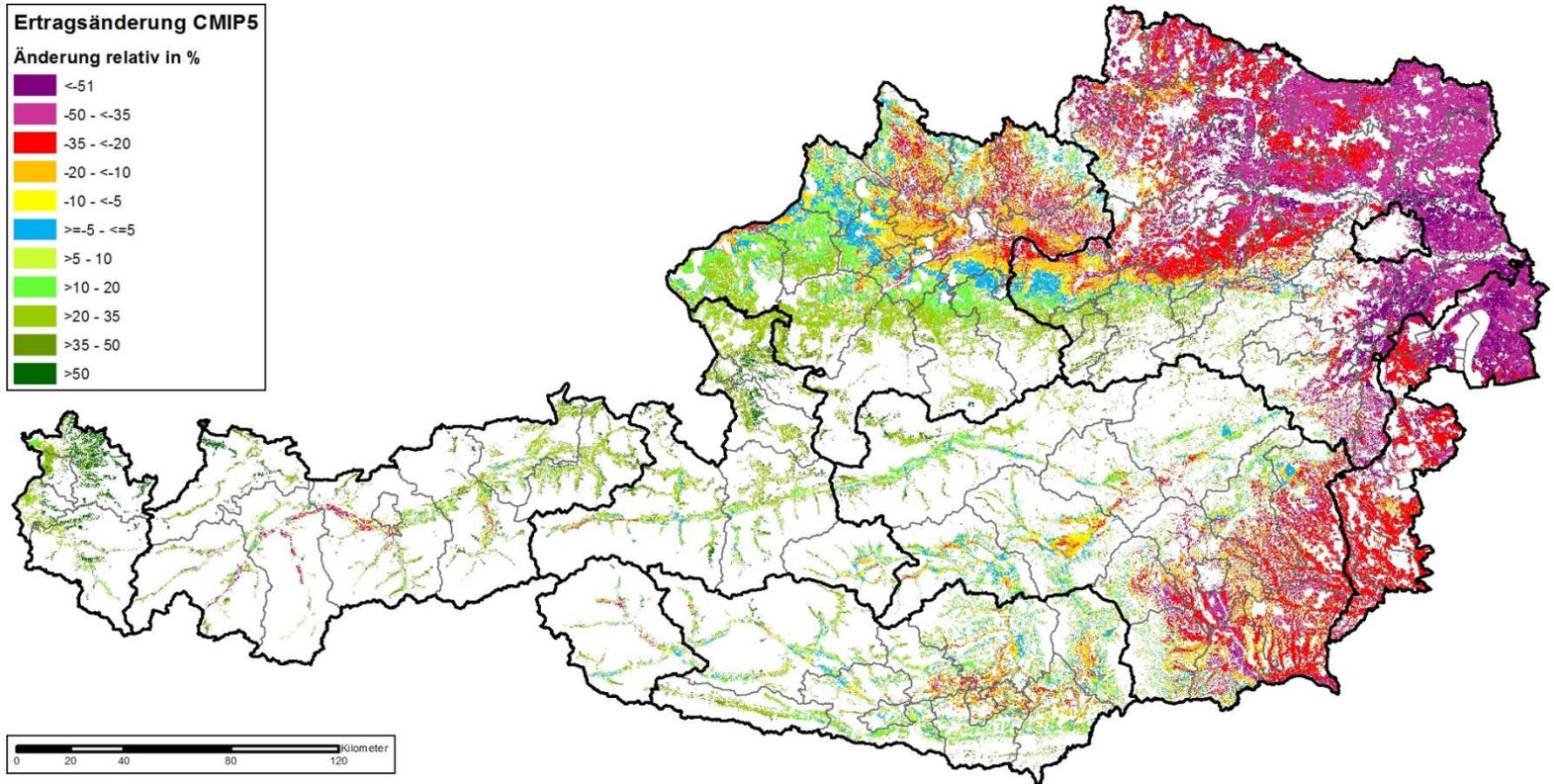
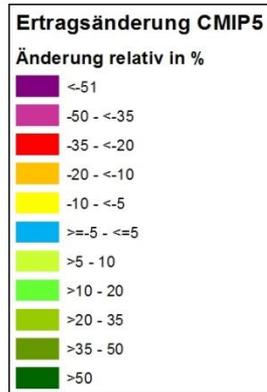


Versorgungsbilanz für Österreich 2018/19

Kulturart	Erzeugung [t]	Selbstversorgung [%]
Weichweizen	1.279.568	92
Hartweizen	91.392	117
Gerste	695.072	82
Roggen	177.447	107
Körnermais	2.130.339	81
Raps	120.690	34
Hülsenfrüchte	45.285	77
Erbsen	9.787	167
Kartoffeln	697.931	83

Statistik Austria (2020)

Relative Ertragsänderung 2035-2065 (Extremszenario)



BEAT - Bodenbedarf für die Ernährungssicherung in Österreich
Haslmayr et al. (2018)



Szenario

„Nationalpark Donau-Auen als wassergeprägte Waldlandschaft mit erhaltenem Wiesenanteil und biodiversitätsfördernder Bio-Landwirtschaft“:

- **Umsetzungsweg A: Umfassende Schaffung von dauerhaften Landschaftselementen: Gezielte Strukturierung der Feldstücke zum Schutz und zur Förderung der Offenlandarten: lineare Strukturen an Randlinien, Inseln in der Fläche**
- **Umsetzungsweg B: Optimierung der laufenden Bewirtschaftung: Anpassung von Fruchtarten, Fruchtartenfolgen, Zwischenbegrünungen bzw. einjährige Einsaaten an Randlinien**

Module für lineare Inselhabitate in der Feldflur



Module für Einzelbäume in der Feldflur



Module für Zwischenbegrünungen in Abstimmung mit Fruchtfolgen



Menschen machen Szenarien - wo ist unser Platz im agrar- und naturschutzpolitischen Schach?

